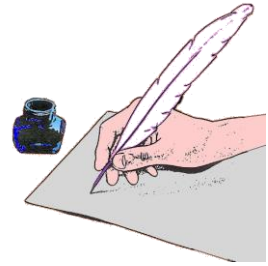


www.mohrhusen.de

*Düsseldorfer Lächeln und
Freundschaft*



Düsseldorfer No. 93

Lieber Sütterlin-Freund, liebe Sütterlin-Freundin!

Die Adventszeit und Weihnachtszeit ist endlich angekommen. Habt eine schöne Zeit!

Etwas zum Lesen

Ein Lächeln zu Weihnachten

Es kostet nichts und bringt viel ein.
Es bereichert den Empfänger, ohne den Geber ärmer zu machen.
Es ist kurz wie ein Blitz,
aber die Erinnerung daran ist oft unvergänglich.

Keiner ist so reich, dass er darauf verzichten könnte,
und keiner so arm, dass er es sich nicht leisten könnte.
Es bringt Glück ins Heim, schafft guten Willen im Geschäft
und ist das Kennzeichen der Freundschaft.

Es bedeutet für den Müden Erholung,
für den Mutlosen Ermunterung,
für den Traurigen Aufheiterung
und ist das beste Mittel gegen Ärger.

Man kann es weder kaufen noch erbitten,
noch leihen oder stehlen,
denn es hat erst dann einen Wert,
wenn es verschenkt wird.

Wenn in den letzten Minuten des weihnachtlichen Einkaufsrummels
Unser Verkaufspersonal zu erschöpft sein sollte,
um Ihnen ein Lächeln zu schenken, dürfen wir Sie dann vielleicht bitten,
uns eines von Ihnen dazulassen?

Denn niemand braucht so bitternötig ein Lächeln wie derjenige,
der für andere keines mehr übrig hat!

Etwas zum Schreiben

Wann hast Du das letzte Mal gelächelt oder gelacht? Schreibe etwas Lustiges oder Amüsantes auf. Oder nimm Dir die Tageszeitung und schau in die Rubrik „Witze“.

Neulich

... auf dem Weihnachtsmarkt. Zwischen den bunten, leuchtenden Buden saß ein Mann auf dem Boden. Nein, es war kein typischer Bettler, der einen Krümel vom großen Kuchen ergaunern wollte. Er saß ganz still und leise da, schaute auf den Boden, hielt einen Hut auf dem Schoß und wirkte sehr einsam. Da kam eine Frau mit ihrer Tochter und ihrem Hund daher. Während alle an diesem Mann vorbei liefen, kam der Hund, schaute den Mann an und steckte die Nase in den Hut. Der Mann streichelte den Hund sanft und liebevoll. Der Hund schaute dem Mann tief in die Augen und zauberte ein Lächeln auf sein Gesicht. Dann schaute der Hund sein Frauchen an, als wollte er sagen: „Schau, ich habe gegeben, was ich konnte. Bitte, tu du es auch!“ Das Frauchen konnte nicht anders, öffnete bei diesem Anblick ihr Herz – und ihr Portemonnaie. Dieser Hund wusste nur zu gut, wie man sich fühlt, wenn man auf der Straße lebt. Denn er hatte selbst Jahre seines Lebens auf der Straße verbracht. Er hatte das Glück gehabt, dass ihn jemand aufnahm und ihm ein gutes Zuhause bot. Dieses Glück würde der Mann auf dem Boden nicht haben. Der Mann würde am Abend nicht mehr wissen, wer ihm wie viel Geld gegeben hatte, aber er würde sich noch lange daran erinnern können, wer ihm einen kleinen Moment der besonderen Zuwendung geschenkt hatte...

Ich wünsche Dir viel Freude mit der SütterlinPost. Gerne bin ich auch für Rückmeldungen, Anregungen und Kritiken offen. Antwort bitte an: Andrea@Mohrhusen.de. Auch Abmeldungen vom Newsletter bitte über diese Email tätigen.

Herausgeber: Andrea Mohrhusen, Jader Str. 34, 26349 Jade, 04454/979321

Copyright: Andrea Mohrhusen, Dezember 2016

Du findest die Sütterlinpost gut und möchtest „DANKE“ sagen? Gerne. Auf meiner Homepage www.mohrhusen.de findest Du den Button „Danke sagen“.